



KulturCamp – KulturWERTE erleben

Projektträger

Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern

Projektpartner

Akademie Kinder philosophieren

Berufsverband Bildender Künstler – Landesverband Bayern

Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Landeselternverband Bayerischer Realschulen

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern

Stiftung Zuhören

Projektbeschreibung

Inhalt und Ablauf

1. KulturCamps

Kultur, kulturelle Aktivitäten und kulturelles Leben stellen besondere Werte in unserer Gesellschaft dar. Doch was ist Kultur? Was sind Werte und welche sind wichtig? Was entsteht, wenn man Kultur und Werte zusammen denkt? In einwöchigen KulturCamps soll Jugendlichen der Freiraum gegeben werden, sich mit unterschiedlichen kreativen Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten selbstbestimmt vertraut zu machen. Dabei können sie ihre eigenen kreativen und künstlerischen Potentiale entdecken und entfalten.

Der Träger- und Partnerkreis zeichnet sich durch ein breites Expertisenspektrum in Kultur, Jugendarbeit und Bildung aus. So werden strukturelle und inhaltliche Potenziale des Wertebündnis-Netzwerks ausgeschöpft. Jeder Projektpartner kann zusätzlich Eigenleistungen einbringen – in unterschiedlicher Art, Intensität und in verschiedenen Projektphasen.

Im Projekt wird ein partizipativer Ansatz verfolgt. Die Jugendlichen sollen Werte selbst und unmittelbar erleben anstatt sie vermittelt zu bekommen. Sowohl die Struktur des Projekts, als auch die zum Einsatz kommenden Methoden werden an die Bedürfnisse der Jugendlichen und deren Alltagsrealität angepasst. Vorhandenes Wissen und Kompetenzen werden in den Projektverlauf eingebunden und für den gesamten Kreis nutzbar gemacht. Durch die offene Struktur soll dennoch genügend Freiraum sein, um auf die Wünsche, Anregungen und Interessen der Teilnehmenden eingehen zu können.

Das Projekt entwickelt sich dynamisch über den gesamten Projektzeitraum hinweg. Die bestehende Offenheit und methodische Flexibilität muss bis zum Projektende bestehen bleiben, um dem partizipativen Ansatz gerecht zu werden. So kann bis zum letzten der drei stattfindenden KulturCamps flexibel auf die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe eingegangen werden.

Mit diesem Wertebündnis-Projekt soll Jugendlichen, die keinen Zugang zu kulturellen Angeboten im weitesten Sinn haben, die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an Kultur eröffnet werden. Dabei leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Inklusion der Jugendlichen in die Gesellschaft. Durch partizipative Angebote aus unterschiedlichen kulturellen Bereichen sollen sie zudem individuelle kulturelle Wertvorstellungen entwickeln. Dabei werden die Jugendlichen selbst kulturell kreativ aktiv.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. Das Angebot soll bestmöglich an die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Teilnehmenden angepasst werden. Hierbei sollen im Speziellen Jugendliche angesprochen werden, die in ihrem privaten Umfeld nur selten Gelegenheiten haben, sich mit Kultur auseinanderzusetzen. Dies betrifft im Besonderen Jugendliche aus den sogenannten bildungsfernen Familien und Geflüchtete.

Auch Jugendliche, die Fluchterfahrungen gemacht haben, sollen im Projekt KulturCamps – KulturWERTE erleben von Beginn an gezielt angesprochen werden. Den erst seit einiger Zeit in Deutschland lebenden jungen Menschen soll es hierüber ermöglicht werden, Erfahrungen mit der „hiesigen“ Kultur zu machen und gleichzeitig ihren eigenen kulturellen Hintergrund in das Projekt einzubringen. Die Begegnung unterschiedlicher Kulturen und Werte wird hierüber explizit gefördert.

Im Projekt KulturCamp – KulturWERTE erleben soll ein landesweit übertragbares Konzept erarbeitet und erprobt werden. Das Projektende ist auf den 31.12.2017 datiert. In diesem Rahmen wurden/ werden in den Jahren 2016 und 2017 drei KulturCamps unter Einbezug von Ideen und Anregungen aus der jugendlichen Zielgruppe konzipiert und durchgeführt. Hierfür werden übertragbare Module und Bausteine erarbeitet, die auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden können.

Im Mai und Juli 2015 wurden zu diesem Zweck bereits zwei Konzeptionsworkshops mit Jugendlichen geplant und durchgeführt (Projektphase I, erster Zuwendungsantrag (StK)). 2016 wurde auf Basis der Ergebnisse zwei KulturCamps umgesetzt, die für jeweils 25-30 Teilnehmende ausgelegt waren. Ein weiteres, letztes KulturCamp wird in der Woche der Osterferien im Schuljahr 2016/17 für bis zu 30 Teilnehmende in der Jugendherberge Nürnberg stattfinden.

Das erste KulturCamp, das als SchulCamp konzipiert wurde, fand direkt vor Ort in einer Mittelschule in München statt. Dabei fand ein reguläres Programm nur tagsüber statt und die Abende verbrachten die Teilnehmenden bei ihren Familien (Projektphase I, erster Zuwendungsantrag (StK)). Bei dem zweiten KulturCamp, das in den Herbstferien 2016 in der Jugendherberge Bad Tölz stattfand, war das gesamte Team eine Woche sowohl tagsüber als auch abends zusammen und es wurde ein umfangreicheres Programm erstellt. Die Jugendlichen wurden dort – wie auch beim SchulCamp – von erfahrenen Workshopleiterinnen und Workshopleitern (Kulturschaffenden und Künstlern) angeleitet und unterstützt. Die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten wurden im Team gemeinsam erforscht, diskutiert und selbstbestimmt gestaltet. Zusätzlich wurden die Jugendlichen von volljährigen, jedoch möglichst jungen Teamerinnen und Teamern betreut (Projektphase II, zweiter Zuwendungsantrag (Stiftung Wertebündnis Bayern)).

2. Fachtagung

Im Anschluss an das dritte und letzte KulturCamp in Nürnberg wird direkt vor Ort, in der Jugendherberge eine zweitägige Fachtagung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lehrkräfte,

pädagogisches Fachpersonal aus Kultur, Bildung, Sozialarbeit und alle Projektbeteiligten und Kooperationspartner stattfinden (ca. 70 Teilnehmende; Projektphase III, dritter Zuwendungsantrag (Stiftung Wertebündnis Bayern)). Die Fachtagung dient zum einen als Plattform um das Pilotprojekt KulturCamps – KulturWERTE erleben zu präsentieren und vorzustellen und zum anderen als Möglichkeit sich auf einer fachlichen Ebene auszutauschen. Bei der Fachtagung bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit die angewandten Methoden des KulturCamps auszuprobieren und auch selbst künstlerisch tätig zu werden. Zusätzlich lädt die Tagung dazu ein, über folgende Thematiken, mit Fachreferentinnen und -referenten aus Theorie und Praxis zu diskutieren:

1. Anleitung und Selbstbestimmung

Kreativität braucht Freiraum. Wie gelingt ein angeleitetes Projekt, indem die Teilnehmenden jedoch ausreichend Raum und Möglichkeit haben, sich kreativ und künstlerisch auszuprobieren und unabhängig sein können?

2. Kooperation und Finanzierung

Projekte brauchen Partner und Geld. Wie gelingt es die passenden Kooperationspartner zu finden und welche Fördermaßnahmen stehen zur Verfügung?

3. Kulturen und Integration

Integration braucht Offenheit für kulturellen Austausch. Wie gelingt es, Jugendlichen einen kreativen Rahmen zu bieten, sich über unterschiedliche Kulturen, Erfahrungen und Werte auszutauschen?

3. Handreichung

Der gesamte Projektverlauf wurde und wird fortwährend dokumentiert. So auch der Verlauf und die Ergebnisse der drei Camps. Im Anschluss an die KulturCamps wird eine Handreichung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erstellt, um die Übertragbarkeit des Projektes sicherzustellen und voranzutreiben. Die Handreichung wird als PDF im Internet zur Verfügung gestellt und zunächst in einer Auflage von 250-300 Exemplaren auch als Printmedium vorliegen und verteilt werden.

4. Evaluation

Das Projekt wird durch das ISB wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden auf der Internetseite veröffentlicht und fließen in die Handreichung ein.

Ziele

Die im Projekt verfolgten Ziele lassen sich auf drei Ebenen verorten. Dies sind zunächst Ziele auf Seiten der Jugendlichen:

- Erforschen von Kultur als gesellschaftlichem Wert
- Erleben des Werts und der Bedeutung von Kultur
- Auseinandersetzung mit persönlichen Werten durch künstlerisches Gestalten
- Ausprobieren verschiedener Kulturtechniken
- Lernen und Entdecken durch selbstgesteuerte Aktivität
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Orten und der Region vor Ort
- Schaffen von Zugängen und Wecken von Neugier

- Erfahren von Gemeinschaft, Respekt und Toleranz
- Bieten eines Forums für den kulturellen und sozialen Austausch von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft

Darüber hinaus verfolgt KulturCamps – KulturWERTE erleben Ziele auf Seiten der Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren:

- Aufgreifen der Alltagsrealität der Jugendlichen (insb. auch Medienbezug)
- Lernen über den Peer-to-Peer-Ansatz
- Herstellen eines Dialogs zwischen heranwachsenden und erwachsenen Kulturschaffenden
- Bieten eines Forums für den (kulturellen und fachlichen) Austausch von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Es schließt sich eine dritte Ebene an, auf der das Projekt die folgenden gesellschaftspolitischen Ziele verfolgt:

- Inklusion
- Förderung von kultureller Teilhabe

Vier der genannten Ziele lassen sich auf mehreren Ebenen verorten. Diese sind:

- Erforschen von Kultur als gesellschaftlichem Wert (Ziel auf Seiten der Jugendlichen mit gesellschaftspolitischer Bedeutung)
- Erleben des Werts und der Bedeutung von Kultur (Ziel auf Seiten der Jugendlichen mit gesellschaftspolitischer Bedeutung)
- Bieten eines Forums für den kulturellen und sozialen Austausch von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft (Ziel auf Seiten der Jugendlichen mit gesellschaftspolitischer Bedeutung)
- Bieten eines Forums für den (kulturellen und fachlichen) Austausch von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Ziel auf Seiten der Fachkräfte mit gesellschaftspolitischer Bedeutung)

Abschließend werden die folgenden projektbezogenen Ziele verfolgt:

- Entwicklung spezifischer pädagogischer Methoden
- Erprobung der entwickelten Methoden
- Nachvollziehbare Dokumentation der Projektschritte, in Hinblick auf potenzielle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren